

# Inhalt

<b>Vorwort</b> . . . . .	9
<b>Einführung</b> . . . . .	11
<b>I. Zur Problematik des Gesundheitsbegriffs</b> . . . . .	13
1. <i>Gesundheit und Krankheit</i> . . . . .	14
1.1 Die biomedizinische Definition . . . . .	14
1.2 Der biosoziale Ansatz . . . . .	15
1.3 Biokulturelle Aspekte . . . . .	17
2. <i>Spezifische Gesundheitskonzepte</i> . . . . .	19
2.1 Integrative Modellvorstellungen . . . . .	19
2.2 Coping und Kompetenz . . . . .	23
2.2.1 Streßforschung . . . . .	24
2.2.2 Streß und Coping . . . . .	26
2.2.3 Das Kompetenzmodell . . . . .	27
3. <i>Eine handlungstheoretische Perspektive</i> . . . . .	28
3.1 Definition von Handlung . . . . .	29
3.2 Objektive und subjektive Struktur . . . . .	31
3.3 Ethische und emische Kategorien . . . . .	33
<b>II. Gesundheit und Lebenslauf</b> . . . . .	35
1. <i>Die Strukturierung des Entwicklungsprozesses</i> . . . . .	36
1.1 Altersbezogene Strukturierung . . . . .	36
1.1.1 Globale Orientierung an Lebensaltern . . . . .	36
1.1.2 Spezifische Orientierung an Altersnormen . . . . .	39
1.2 Ereignisbezogene Strukturierung . . . . .	42
1.2.1 Normative Lebensereignisse . . . . .	43
1.2.2 Non-normative Lebensereignisse . . . . .	47
1.3 Individuelle Strukturierung . . . . .	50
2. <i>Krisen im Lebenslauf</i> . . . . .	52
2.1 Zur Identifikation von Krisen . . . . .	52
2.1.1 Die Rolle der subjektiven Struktur . . . . .	53

2.1.2	Die Rolle der objektiven Struktur . . . . .	56
2.2	Krisenbewältigung . . . . .	57
2.2.1	Persönliche Bewältigungsstrategien . . . . .	57
2.2.2	Professionelle Hilfen . . . . .	61
2.2.3	Soziale Stützsysteme . . . . .	63
3.	<i>Gesundheitsbezogene Lebenslaufforschung</i> . . . . .	64
3.1	Zur Situation der Forschung . . . . .	65
3.2	Offene Fragen . . . . .	66
<b>III.</b>	<b>Gesundheitsförderung</b> . . . . .	<b>69</b>
1.	<i>Bedingungen für Prävention und Intervention</i> . . . . .	69
1.1	Probleme der Gesundheitserziehung . . . . .	69
1.1.1	Erziehung zur Gesundheit?. . . . .	69
1.1.2	Der Zuständigkeiten-Streit. . . . .	71
1.1.3	Forschungserfordernisse . . . . .	72
1.2	Methodologische Aspekte . . . . .	73
1.2.1	Die sozio-ökologische Perspektive in der Programm- planung. . . . .	74
1.2.2	Kontrollfragen für die Durchführung und Auswertung von Programmen . . . . .	75
1.3	Praxisprobleme. . . . .	78
2.	<i>Beispiele aus verschiedenen Handlungsfeldern</i> . . . . .	84
2.1	Peer-Counseling-Programme . . . . .	84
2.1.1	KEP – ein Förderungsprogramm für werdende und junge Eltern . . . . .	85
2.1.2	Entwicklungsbegleitende Projekte . . . . .	89
2.2	Selbsthilfeprogramme . . . . .	93
2.2.1	Aktionskomitee Kind im Krankenhaus. . . . .	94
2.2.2	Arbeitsgemeinschaft Freier Stillgruppen . . . . .	96
2.3	Der Gesundheitspark. . . . .	99
3.	<i>Ganzheitliche Gesundheitserziehung – eine Utopie?</i> . . . . .	107
	<b>Literatur</b> . . . . .	<b>112</b>
	<b>Personenregister</b> . . . . .	<b>121</b>
	<b>Sachregister</b> . . . . .	<b>124</b>